

die Arbeitslosigkeit um 27·2% größer als Ende März 1931; der Prozentsatz stieg seither ständig und erreichte Ende Mai 37·7%. Die immer stärkere Bedrohung der öffentlichen Finanzen durch die Erfordernisse der Arbeitslosenunterstützung hat die Regierung zu einer Neuordnung der letzteren bewogen, die, abgesehen von beträchtlicher Kürzung der Leistungen in allen drei Zweigen der Arbeitslosenhilfe, im wesentlichen darin besteht, daß das Versicherungsprinzip, das in Deutschland ja erst seit Juli 1927 eingeführt ist, nunmehr faktisch, wenn auch nicht formell, in weitem Maße wieder zugunsten des Fürsorgeprinzips aufgegeben wird. Letzteres war freilich schon durch die Entwicklung der letzten Jahre angebahnt, was vor allem darin zum Ausdruck kommt, daß in der Gesamtzahl der Unterstützten die Wohlfahrtserwerbslosen einen stets wachsenden, die Unterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung einen scharf abnehmenden Prozentsatz darstellten, wobei auch im Versicherungszweige seit langem Bedürftigkeitsgesichtspunkte in verschleierter Form zur Geltung gebracht wurden.

POLEN

Im Gegensatz zu seinen Nachbarstaaten hat Polen bisher keine Devisenzwangswirtschaft eingeführt. Das umseitige Schaubild zeigt, daß die Umstände, mit denen man in anderen Staaten seit dem Sommer 1931 die Notwendigkeit einer Devisenbewirtschaftung begründet hat, auch in Polen wirksam waren, mindestens soweit sie von außen einwirkten. Auch in Polen hat sich die Kreditgrundlage der Wirtschaft stark verschoben; das Schaubild zeigt, daß die Verlagerung ziemlich genau mit dem Bekanntwerden des Zusammenbruches der Österreichischen Creditanstalt (Mai 1931) beginnt. Von den in den polnischen Banken kurzfristig angelegten Auslandsgeldern wurde ein großer Teil abgezogen. Ihr Betrag erreichte im Februar dieses Jahres nur etwas mehr als die Hälfte des Standes vom Jänner 1931. Der Devisenbestand der Bank von Polen nahm rapid ab. Wenn dennoch die Devisenbewirtschaftung bisher vermieden werden konnte, so liegt der Grund hierfür vor allem darin, daß in Polen in geringerem Maße als anderwärts der Versuch gemacht wurde, die durch die Abzüge verschmälerte Kreditbasis künstlich wieder zu verbreitern.

In den meisten der Staaten, deren Wirtschaft unter dem Entzug von Auslandskredit infolge der allgemeinen Vertrauenskrise des vorjährigen Sommers zu leiden hatte, ist das Noteninstitut mit

seinem Zirkulationskredit eingesprungen, um die im Gesamtkreditvolumen entstandene Lücke auszufüllen. In welchem Maße das in den einzelnen Staaten geschehen ist, mag die nachfolgende Tabelle zeigen, welche die Wirtschaftskredite (Wechseleskompte plus Lombarddarlehen) der Zentralnoteninstitute Ende April 1931 und Ende April 1932 vergleicht.

Wirtschaftskredite, Notenumlauf plus Giroverbindlichkeiten und Deckungsverhältnisse

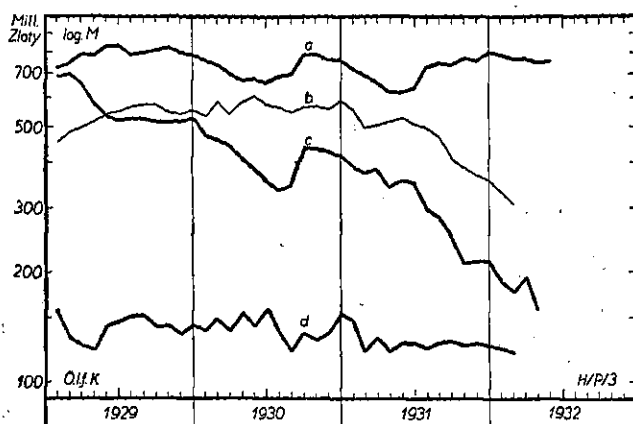
	30. April 1931	30. April 1932	Ver- änderung in %
<i>Deutschland: (Mill. RM)</i>			
Wirtschaftskredite	2.103	3.428	+ 63·0
Notenumlauf plus Giroverbindl.	4.695	4.533	- 3·4
Deckungsverhältnis	53·8%	24·0%	- 55·4
<i>Österreich: (Mill. S)</i>			
Wirtschaftskredite	89·8	889·8	+ 890·9
Notenumlauf plus Giroverbindl.	1.048·8	1.112·4	+ 6·1
Deckungsverhältnis	33·6%	19·3%	- 42·6
<i>Ungarn: (Mill. Pengö)</i>			
Wirtschaftskredite	263·3	429·9	+ 63·3
Notenumlauf plus Giroverbindl.	436·9	478·5	+ 9·5
Deckungsverhältnis	39·6%	25·6%	- 35·3
<i>Tschechoslowakische Republik: (Mill. Kč)</i>			
Wirtschaftskredite	170·0	117·2	- 31·1
Notenumlauf plus Giroverbindl.	7.320·0	7.115·0	- 2·8
Deckungsverhältnis	49·4%	38·3%	- 44·5
<i>Polen: (Mill. Zloty)</i>			
Wirtschaftskredite	619	749	+ 21·0
Notenumlauf plus Giroverbindl.	1.647	1.277	- 22·5
Deckungsverhältnis	55·0%	48·2%	- 12·4

Um einen Vergleich der Deckungsverhältnisse zu ermöglichen, wurden dieselben durchgehend als Relation des Barschatzes (Gold plus wertbeständige Devisen) zum Gesamtumlauf (Noten plus Giroverbindlichkeiten) errechnet, ohne Rücksicht darauf, daß einzelne Bankstatuten das obligatorische Deckungsverhältnis anders festsetzen. Die gewählte, in Polen und der Tschechoslowakischen Republik auch gesetzlich festgelegte Berechnungsweise läßt das Maß der Kreditausweitung genauer hervortreten als eine Berechnung unter Abzug der Staatsschuld, wie nach dem österreichischen und dem ungarischen oder eine Berechnung des Barschatzes nur im Verhältnis zum Notenumlauf, wie nach dem deutschen Bankgesetz.

Als Vergleichszeiten wurden die Monate April 1931 und April 1932 gewählt, da die Welle der Kreditkündigungen im Mai 1931 einsetzte und es andererseits wünschenswert schien, den gleichen Monat des laufenden Jahres zum Vergleich heranzuziehen.

Abgesehen von der Tschechoslowakischen Republik, wo die Wirtschaftskredite um beinahe ein Drittel zurückgingen, war die Aufblähung des Volumens des Zirkulationskredits in Polen weitaus am bescheidensten, wie die Tabelle deutlich zeigt. Ganz hat sich die Notenbank den verstärkten Ansprüchen, welche seitens der Wirtschaft nach dem Abfluß der Auslandsgelder an sie gestellt wurden, auch hier nicht versperrt. Daß aber die Kreditexpansion relativ gering war, läßt die Entwicklung des Umlaufes (Noten plus Giro) erkennen. Bei Abströmen von Gold oder Devisen hätte sich der inländische Umlauf in annähernd demselben

Die Verschiebung der Kreditbasis in Polen
1929 bis 1932



a = Wirtschaftskredite der Bank von Polen (Eskompte plus Lombarddarlehen)
b = In den polnischen Banken arbeitende Auslandsgelder
c = Devisenbestand der Bank von Polen
d = Auslandsguthaben der polnischen Banken

Verhältnis zu verringern, da das Volumen des Sachkredits — nur dieser sollte die Höhe des Inlandsumlaufes regulieren — verschmälert wurde. In den Ländern, wo die durch die Devisenabflüsse entstandene Sachkreditverringern durch Erweiterung des Zirkulationskredits ersetzt wurde, ist der Umlauf gestiegen, gleichgeblieben oder höchstens ganz geringfügig zurückgegangen. In Polen war die gebotene Restriktion des Umlaufes, wie die Tabelle zeigt, bei weitem am kräftigsten, allerdings auch hier nicht stark genug, um den Mechanismus, durch den abgeströmte Devisen bei freiem Devisenhandel wieder zum Einfließen gebracht werden — Senkung des inländischen Preisniveaus gegenüber dem Ausland infolge Verknappung des inländischen Umlaufes; hiedurch Exportsteigerung; hiedurch vermehrter Eingang von Exportdevisen — völlig zur Wirksamkeit zu bringen. Da überdies die Exportdevisen infolge der Devisenbeschränkungen der Bestimmungsländer vielfach nicht effektiv eingingen, sondern nur auf Sperrkonto gutgeschrieben wurden, konnte eine weitere Verschlechterung der Devisenbilanz nicht verhindert werden. Doch beweist dies keineswegs, daß der Abstrom bei Einführung der Zwangsbewirtschaftung geringer gewesen wäre. Wohl aber zeigt sich auch hier die schädliche Wirkung des Versuches, einer Schmälerng des Sachkreditvolumens durch eine auch nur mäßige Erweiterung des Zirkulationskredits entgegenwirken zu wollen.

Polnische Wirtschaftszahlen

Zeit	Geldmarkt und Börse			Preise		Produktion und Handel				
	Aktienindex ¹⁾	Ertrag der Pfandbriefe	Wechselportefeuille ²⁾	Agrarstoffe	Industriestoffe	Produktionsindex ⁴⁾	Wagen-gestellung ⁵⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Arbeitslose ⁶⁾
	1927 = 100	%	Mill. Zloty	1927 = 100		1000	Millionen Zloty		1000	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1931										
Jänner ...	36.1	11.8	623	57	84	73.5	12.5	153	153	345.3
Februar ...	34.4	11.7	599	58	84	72.9	11.8	117	135	365.6
März ...	33.7	11.7	571	60	83	72.2	12.6	126	164	379.0
April ...	30.8	11.7	544	65	83	71.4	12.5	143	169	362.8
Mai ...	26.9	11.8	541	67	81	72.3	12.6	137	169	320.1
Juni ...	27.2	12.2	554	64	81	72.4	13.5	129	162	280.2
Juli ...	24.7	12.3	643	59	81	71.5	14.3	128	175	261.1
August ...	24.9	12.4	644	58	78	69.9	14.5	109	150	251.6
September ...	21.5	14.1	635	56	76	68.6	15.0	113	172	251.4
Oktober ...	21.9	13.7	652	55	75	65.9	16.8	119	158	253.4
November ...	19.1	13.6	636	60	75	63.0	16.2	97	156	259.6
Dezember ...	19.5	14.3	670	57	74	57.9	11.2	91	118	289.1
1932										
Jänner ...	17.8	14.1	667	52	74	51.8	9.5	81	93	325.8
Februar ...	19.4	14.1	645	55	73	51.9	9.2	64	98	348.3
März ...	20.0	14.0	642	54	72	52.9	9.7	66	96	352.8
April ...	16.3	14.9	633	59	70	54.6	9.9	79	96	328.7
Mai ...			638							

* Vorläufige Ziffer.
¹⁾ Der Bank Polski. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Arbeitstäglich. —
⁴⁾ 1928 = 100 von Saisonschwankungen bereinigt. — ⁵⁾ Für 7 Industrieaktien.
 Mitgeteilt vom Polnischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Im übrigen ist die allgemeine Wirtschaftslage in Polen durch kleine saisonmäßige Erleichterungen bei Fortdauer der allgemeinen Depression gekennzeichnet. Die Börse verharrte andauernd gedrückt. An der Entwicklung der Preise ist bemerkenswert, daß vom März zum April d. J. die Preise der Agrarstoffe leicht gestiegen sind, während der Index der Industriestoffe weiter zurückging. Die Saisonbelebung in der Produktionstätigkeit war in den Produktionsgüterindustrien stärker als in der Verbrauchsgütererzeugung; der Produktionsindex stieg vom März zum April in der ersteren Gruppe von 37.1 auf 40.4, in der letzteren von 63.0 auf 64.5. (Die Ziffern für Mai liegen noch nicht vor.) Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist weiter recht ungünstig, wenn auch im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern das Niveau der Arbeitslosigkeit unter dem der gleichen Zeit des Vorjahres liegt und der saisonmäßige Rückgang vom März zum April heuer sogar etwas größer war als 1931. Die Bilanz des Außenhandels hat sich vom Februar bis zum April anhaltend verschlechtert.